Nro. 129. 60. Jahrgang.

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 ₰ p. Zeile im Bezirk, sonst 12 ₰.

Samstag, den 31. Oktober 1885.

Abonnementspreis halbjährlich 1 ℳ 80 ₰, durch die Post bezogen im Bezirk 2 ℳ 30 ₰, sonst in ganz Württemberg 2 ℳ 70 ₰.

Zum Abonnement auf das

„Calwer Wochenblatt"

für November und Dezember ladet Jedermann in Stadt und Land freundlichst ein die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

An die Ortsvorsteher.

Nach den gesetzlichen Vorschriften hat das Oberamt für die Landgemeinden des Bezirks deren Ansprüche gegen die Militärverwaltung aus Anlassung von Fouragelieferungen, Vorspanngestellungen u. dgl. zu liquidiren, soweit nicht beim Empfang solcher Baarzahlung erfolgte.

Es ergeht daher an die Gemeindebehörden die Aufforderung derartige, von der letzten Einquartirung im vorigen Monat herrührende Ansprüche, soweit dieß nicht schon geschehen ist, unter Anschluß der betreffenden Bescheinigungen unfehlbar im Lauf nächster Woche hierher anzuzeigen.

Den 29. Oktober 1885. **K. Oberamt.**
Flayland.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Oktober. Prinz Albrecht ist gestern nach Kamenz zurückgekehrt, von wo er in etwa 4 Tagen wieder hier eintreffen wird, um sich dann von hier aus zum Einzuge nach Braunschweig zu begeben. Prinz Albrecht wird das Kommando über das 10. Armeekorps noch behalten, bis von dem Kaiser die Entscheidung über den Nachfolger erfolgt sein wird. Prinz Albrecht soll sodann die 3. Armeeinspektion, welche durch den Tod des Prinzen Friedrich Karl erledigt worden ist, erhalten. Diese umfaßt das 7., 8. und 10. Armeekorps.

Berlin, 29. Okt. Bis jetzt liegen die Wahlresultate zum preuß. Landtag aus vier Berliner Wahlkreisen vor. Im ersten Wahlkreise haben erhalten: Die „Deutsch-Freisinnigen" 567 Wahlmänner, die Nationalliberalen 74, die Konservativen 223. Im zweiten Wahlkreise wurden gewählt: 768 Freisinnige, 32 Nationalliberale, 130 Konservative. Im dritten Wahlkreise: 538 Freisinnige, 24 Nationalliberale, 268 Konservative. Im vierten Wahlkreise: 541 Freisinnige, 10 Nationalliberale, 181 Konservative.

Berlin, 29. Okt. Der Etat des Reichsamts des Innern hat eine wesentlich andere Gestaltung erfahren; die Dampfersubvention ist darin aufgenommen. Das Reichsversicherungsamt hat in Folge umfangreicher Arbeiten eine Vermehrung des Personals beantragt. Der Zuschuß für die Afrika-Erforschung ist herausgenommen und an das Auswärtige Amt übertragen; auch für die Normalaichungskommission wird eine Mehrforderung verlangt.

Von der Ostseeküste, 27. Okt. Noch in keinem Winter sind so viele größere Schiffe der deutschen Kriegsflotte in fernen Meeren stationiert gewesen, wie dies jetzt der Fall ist, und die Nachträge im Etat der Marine, welche dem nächsten Reichstag vorgelegt werden sollen, werden wohl eine nicht geringe Höhe erreichen. So ist jetzt nach Kiel per Telegramm die Nachricht gekommen, daß das Uebungsgeschwader unter dem Befehl des Kapitäns zur See, Stenzel, von Plymouth aus seine Fahrt nach Westindien bereits angetreten habe. Dasselbe besteht aus den Kreuzerfregatten „Moltke" und „Stein" und den Kreuzerkorvetten „Sophie" und „Ariadne". Treten nicht außergewöhnliche politische Ereignisse ein, so soll die Fregatte „Moltke" mit den Seekadetten am Bord im Frühling von Westindien an die Westküste von Südamerika gehen, die übrigen drei Schiffe dürften nach Europa heimkehren. In den letzten Tagen ist die Kreuzerkorvette „Olga", 10 Geschütze, 248 Mann, Korvettenkapitän Bendemann, die erst im Sommer von der westafrikanischen Küste zurückkehrte, auf dem Wege durch den Kanal von Suez nach der ostafrikanischen Küste und speziell nach Sansibar gegangen und soll zwei Jahre dort stationiert bleiben. Im Stillen Ocean und in den chinesischen Gewässern kreuzen jetzt die beiden Geschwader unter den Contre-Admiralen Knorr und Paschen; dieselben enthalten die Kreuzerfregatten „Prinz Adalbert", Elisabeth", „Bismarck" und „Gneisenau", die Kreuzerkorvette „Marie", die Kreuzer „Nautilus", „Albatroß", „Habicht" und „Möwe" und die Kanonenboote „Hyäne" und „Iltis". Man sieht, für die Stärke unserer Marine ist es eine ganz ungewöhnlich große Zahl von Kriegsschiffen, welche jetzt auf fernen Meeren schwimmen.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Ein Frauenleben.

Roman aus den baltischen Provinzen Rußlands.

Von **Milly Pabst.**

(Fortsetzung.)

„Steh', Tom, stehe!" rief sie.

Tom hatte seine Herrin verstanden und blieb auch stehen. Jetty stieg nun wieder schnell aus dem Wägelchen und begann von Neuem ihren Lauf. Aber die ermüdeten Füßchen wollten nicht mehr vorwärts, die kleine Brust keuchte immer heftiger, bis Jetty plötzlich mit einem Wehruf zusammenbrach, während ein Blutstrom ihren Lippen entquoll und sich über das weiße Kleid ergoß.

Tom sah seine Gebieterin fallen, hörte das herannahende Wagengerassel und begann heftig zu bellen. Der Wagen kam in schnellerem Tempo näher und hielt dicht vor Jetty still. Ein junger Mann mit intelligenten Zügen und wohlwollendem Ausdruck im Antlitz, rief bei Tom's Anblick erstaunt und überrascht aus:

„Das ist ja Falkensteins Tom und — gütiger Gott, es wird doch nicht Klein-Jetty sein!" —

Schnell entstieg er dem Wagen und hob die leblose, kleine Gestalt auf.

„Johann!" rief er dem Kutscher zu, „fahre so schnell die Pferde laufen können, — zum Waldschlößchen! Der Himmel mag wissen, auf welch' rätselhafte Weise das arme Kind so weit vom Hause hierher gekommen sein mag!"

Und eiligst lud er Tom mit seinem Gespann in den Wagen und stieg selbst ein, das Kind vorsichtig auf seinen Knieen bettend.

Jetty atmete sehr schwach, war aber noch immer bewußtlos. Dank den schnellfüßigen Rossen langte der Pfarrer (denn das war der junge Mann) bald im Waldschlößchen an.

Wer beschreibt das Entsetzen und den Jammer seiner Bewohner, als sie ihren Liebling, den sie am Morgen so schön und blühend hatten fortfahren sehen, jetzt blutüberströmt und leblos unter so unfaßlichen Umständen wieder bekamen.

Bei Jetty's Anblick war es Lina, als werde ihr ein Schwert durch die Seele gestoßen, sie wankte und verlor ebenfalls die Besinnung. Voll tödlichster Bestürzung brachte man Mutter und Kind in's Zimmer. Lina erholte sich bald und half nun mit bebenden Händen der Pflegemama, Jetty zu entkleiden und zu Bett zu bringen.

Unterdessen erzählte der Pfarrer Herrn Falkenstein, wo und wie er Jetty gefunden und erfuhr, daß Jetty heute zum ersten Mal nach Hardershof zu ihrem Vater abgeholt worden war.

Als Herr Falkenstein dieses mit düsterem Antlitz berichtet hatte, sah ihn der Pfarrer bestürzt an.

Was hatte man in Hardershof mit dem Kinde begonnen? Wie war es überhaupt möglich, daß Jetty sich allein so weit vom Gute entfernt haben konnte? Der Blutsturz war offenbar in Folge von anhaltendem schnellem Lauf bei der trockenen, heißen Sommerluft eingetreten. Eine drückende Stimmung bemächtigte sich beider Männer. In beider Seelen war ein schrecklicher Verdacht gegen die jetzige Gemahlin Harders aufgestiegen und sie wagten nicht, sich anzuschauen, nur damit nicht Einer in dem Auge des Andern die Bestätigung dieses Verdachtes lesen müsse.

Unterdessen gelang es den beiden Frauen, Jetty wieder in's Leben zurückzurufen. Matt schlug das Kind die dunklen Augensterne auf, deren Glanz jetzt etwas unsäglich Trauriges hatte. Beim Anblick der geliebten Mutter und Großmutter verklärte ein Strahl seliger Freude das blasse Gesichtchen und sie lispelte:

„Ach, wie bin ich doch so froh, daß ich wieder bei Dir bin, mein Herzensmütterchen!"

„Schluchzend, von unnennbarem Weh erfüllt, bedeckte Lina das geliebte kleine Antlitz mit Küssen und fragte mit thränenerstickter Stimme:

„Mein Herzensliebling, hast Du Schmerzen?"

„Nein, Mütterchen", flüsterte das Kind, „mir ist ganz wohl, nur müde bin ich — schrecklich müde!" und halb im Schlafe schon murmelte es noch: „Ich bin so weit, so weit gelaufen!"

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Italien.

— Der Papst soll, wie ein Telegramm der „Germ." meldet, seine Entscheidung in der Karolinen-Angelegenheit getroffen haben und die vatikanische Note über die Karolinenfrage bereits fertiggestellt sein. Einige Blätter wollen sogar schon wissen, der Entscheid sei zu Ungunsten Deutschlands ausgefallen.

Tages-Neuigkeiten.

Ellwangen, 26. Okt. Vor einigen Tagen starb in Thannhausen Barbara Rambach, im Alter von 106 Jahren. Sie war in ihrem Leben nie bettlägerig, nicht einmal an ihrem Todestage.

Vom oberen Brenzthal, 28. Okt. Gestern schneite es auf den Albmarkungen bedeutend und heute nacht fiel auch im Thal Schnee. Auf den Höhen war der Schnee noch heute vormittag sichtbar. Auch heute fielen große Schneeflocken.

Ulm, 28. Okt. Gestern nachmittag beim Nachhausegehen von der Schule gerieten einige Volksschüler miteinander in Streit, in dessen Verlauf der eine derselben, ein Bürschchen im Alter von noch nicht 13 Jahren, sein Messer zog und seinem Gegner einige Stiche hinter das linke Ohr und auf die Wange versetzte. Dieselben gehen zwar nicht tief, doch mußte von den Eltern des verletzten Knaben ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden. Die Sache ist, da der Thäter über 12 Jahre alt ist und deshalb bestraft werden kann, dem Gerichte übergeben.

— Man schreibt der „Ulmer Schn." aus Biberach, 27. Okt.: Es ist überraschend, welche große Ausdehnung die Einfuhr von Obst in unser Land gewonnen hat. In den letzten Wochen kamen auf dem hiesigen Bahnhof 88 Eisenbahnwagen mit ca. 18,000 Ctr. ausländischem Obst an, das teils in der Stadt, teils in der nächsten Umgegend schnelle Abnahme fand. Auch heute ist der Güterbahnhof von Obstkäufern belagert, und man wird wohl nicht fehl gehen, wenn man die Menge des in diesem Herbst hier verkauften Obstes auf mindestens 20,000 Ctr. schätzt. Diese stellen einen Wert von 90—100,000 ℳ dar, welche allein vom hiesigen Platz aus für ein Genußmittel ins Ausland gehen. Und doch ist das Hauptgetränke in hiesiger Gegend nicht Most sondern Bier.

Nördlingen, 27. Oktober. Gestern abend 7 Uhr entgleiste der Nürnberg-Augsburger Zug auf dem hiesigen Bahnhofe. Einige Personen erhielten unbedeutende Verletzungen. Infolge der Entgleisung hatte der Zug drei Stunden Verspätung.

Vermischtes.

— Für die Hinterbliebenen der mit Sr. Majestät Korvette „Augusta" verunglückten Besatzung sind dem Komite des in Berlin gegründeten Vereins bisher zugegangen: 48,800,45 ℳ, von denen die Kaiserin 1000 ℳ gespendet hat.

— Der einzige Ueberlebende von der „Augusta"-Mannschaft. Aus Swinemünde schreibt man: Für Viele wird es von Interesse sein, in Betreff des einzigen Ueberlebenden von der Besatzung der „Augusta", eines Matrosen, etwas Näheres zu hören, namentlich, welchem Umstand er es zu verdanken hatte, daß er dem traurigen Schicksal, welchem die gesamte Besatzung außer ihm anheimgefallen ist, entronnen ist. Dieser Matrose ist 22 Jahre alt, hier geboren, wo seine Eltern noch leben. Er hatte bereits 6 Jahre auf Kauffahrteischiffen gefahren und drei Strandungen mitgemacht, wobei er immer glücklich gerettet wurde; das erstemal an der mexikanischen Küste, wo das Schiff verloren ging und er acht Wochen am Land verbleiben mußte, bevor er in seine Heimat zurückkehren konnte. Am 1. Februar d. J. wurde er zur Marine ausgehoben und der Besatzung der „Augusta" zugeteilt; später wurde er Stewart (Restaurateur) auf derselben. Als die „Augusta" auf der Fahrt nach Westafrika bei Gibraltar angelangt war, wurde er von einem Offizier beauftragt, noch einige Gegenstände für ihn zu kaufen; es war das letzte Boot, mit welchem er an Land fuhr. Nachdem er den Auftrag ausgeführt hatte, ging er nach der Landungsstelle des Bootes, legte die gekauften Sachen zu den von dem Koch, welcher mit ihm zusammengefahren war und einen gleichen Auftrag erhalten hatte, bereits angekauften Gegenständen hinzu und kehrte wieder nach der Stadt zurück, um den Koch, welchen er nicht antraf, zu suchen. Als er nach einiger Zeit wieder bei der Anlegestelle ankam, wurde er zu seinem Schrecken gewahr, daß das Boot bereits nach der „Augusta" abgefahren war. Nun suchte er ein Boot und einen Bootsfahrer zu erlangen, der ihn nach dem Schiff rudern sollte, er konnte aber eines solchen nicht habhaft werden und irrte die ganze Nacht danach vergeblich umher. Als er am anderen Morgen sich nach der „Augusta" umsah, hatte dieselbe bereits die Anker gelichtet und war fortgesegelt. Unter diesen Umständen blieb ihm weiter nichts übrig, als zu dem deutschen Konsul zu gehen und ihm mitzuteilen, wie es ihm ergangen sei. Dieser sorgte dafür, daß er mit der ersten Gelebenheit nach Wilhelmshaven befördert wurde. Daß die Eltern überglücklich sind, ihren einzigen Sohn von der Katastrohe verschont und am Leben zu wissen, bedarf wohl keiner Versicherung.

Kgl. Standesamt Calw.

Vom 23. bis 27. Oktober 1885.

Geborene.

27. Okt. Hans, S. d. Traugott Schiler, Kaufmanns hier.

Getraute.

27. „ Karl Heinrich Zahn, Uhrenmacher von hier mit Rosine Karoline Eisenmann von hier.

Gestorbene.

23. „ Christian Friedrich Hiller, S. d. Bernhardt Hiller, Schiffwirts hier, 3 Monate alt.

25. „ Katharine geb. Wahl, Ehefrau des Christian Bernhardt Schlotterbeck, Schuhmachers von hier, 69 Jahre alt.

26. „ Lina Klara Schwämmle, T. d. Wilhelm Schwämmle, Glasers von hier, 10 Wochen alt.

26. „ Otto Gustav Schwarzmaier, S. d. Karl Friedrich Schwarzmaier, Bäckers von hier, ¾ Jahre alt.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Der längst bekannte und beliebte Kalender von Fritz Möhrlin: **„Der schwäbische Bauernfreund"** ist für 1886 wieder erschienen und enthält auf vielfachen Wunsch wieder, wie früher, belehrende Aufsätze und kleinere Erzählungen aus dem Leben, für den Bauernstand besonders berechnet; die bisher mit dem Kalender verbunden gewesene landwirthschaftliche Buchführung ist dagegen in einem besonderen Hefte erschienen.

Die Centralstelle ersucht die landwirthschaftlichen Bezirksvereine für Verbreitung dieser nützlichen Schriften zu sorgen und nimmt deshalb das Sekretariat Bestellungen an. Der Kalender kostet 25 ₰, das Schreibebuch, in Umschlag geheftet, 15 ₰. Sammler von Bestellungen würden sich ein Verdienst erwerben.

Calw, 16. Oktober 1885.

Der Vereinssekretär:
E. Horlacher.

Lina drohte das Herz stille zu stehen vor entsetzlichem Weh. Was hatte man mit ihrem Kinde angefangen, welches sie so vertrauend dem bittenden Vater gesandt?

Ihr Herz sprach ihn frei von jeglicher Schuld, es mußte etwas ohne seinen Willen geschehen sein. Düstere, schwermütige, bittere Gedanken bemächtigten sich Lina's; das Bild ihrer Schwiegermutter und ihrer Nebenbuhlerin erstieg vor ihrem geistigen Auge und die Stimme ihres Herzens schrie auf: „Die haben Dein Kind hinausgestoßen, gleich wie sie Dich einst hinaustrieben, — welch' entsetzliche Herzen, welch' ein Abgrund von Grausamkeit und Härte.

Sie stöhnte tief auf unter diesen Vorstellungen und Gedanken. Das war mehr als ein Mutterherz ertragen konnte.

Frau Falkenstein hatte sich leise entfernt, um das Abendessen anzuordnen. Sie berichtete den schweigenden Männern über Jetty's Zustand und sprach die Hoffnung aus, daß der Blutsturz vielleicht keine schlimmen Folgen nach sich ziehen würde. Dann sprachen sie mit halblauter Stimme ihre gegenseitigen Vermutungen über diese rätselhafte Thatsache aus und rieten hin und her.

Lina dagegen saß unverweilt am Bettchen des schlummernden Lieblings. Thränenlos starrten die brennenden Angen vor sich hin; der Schmerz war zu groß, zu entsetzlich für ein vertrauend Mutterherz, das aus innigstem Mitleid mit dem unglücklichen, ruhelosen Gatten sein Teuerstes, sein einziges Kleinod den Händen ihrer Feindinnen ausgeliefert hatte. Und was war der Dank dafür — der Tod! Tod für — Liebe!

In wildem Schmerz fuhr Lina mit den Händen nach den Haaren — in diesem Augenblicke fühlte sie, daß ihr sanftes Herz auch glühend hassen konnte — da — — ein Schreckensruf entfuhr ihren Lippen, sie streckte abwehrend die Hände gegen die Gestalt aus, die im Rahmen der Thür erschienen war — ein geisterbleiches Antlitz, in dem sich Verzweiflung, Schmerz und flehendste Bitte zugleich abspiegelten.

„Lina!" bebte es von Feodor's Lippen, die Gestalt des jungen Weibes erzitterte heftig.

Es lag ein herzzerreißendes Weh, so trostlose Verzweiflung in dem einen Laut, daß Lina unwillkürlich ihre Blicke auf ihren einstigen Gatten richtete.

Stumm wies sie auf das schlummernde blasse Kind und verhüllte ihr Angesicht.

Feodor trat näher. Mit langem, ängstlich forschendem Blick umfaßte er die kleine Gestalt und sank dann vor Lina auf die Kniee nieder.

„Lina", fragte er leise, „um Gottes Barmherzigkeit willen, wie kam mein Kind nach Hause, welches ich glücklich und froh bei der Großmutter verlassen hatte?"

Lina erzählte stockend, daß der Pfarrer Dornbusch es bewußtlos und blutüberströmt gebracht.

„Glaubst Du, Lina, daß ich mein heißersehntes Kind auch nur einen Augenblick aus meinen Augen gelassen hätte, wenn nicht sehr dringende Vorfälle mich weithin abgerufen hätten?"

Seine Stimme klang heißer vor innerer Aufregung, die Augen richteten sich angstvoll auf Lina's Antlitz, als müßte er von ihrem Munde nun die Entscheidung über Leben und Tod erwarten.

Ich weiß, — daß Du schuldlos an unserem armen Kinde bist!" tönte es endlich sanft zu ihm herab.

Er ergriff stürmisch ihre Hand und preßte sie an seine Lippen, dabei fühlte Lina zwei heiße Tropfen auf sie niederfallen.

Die kleine Hand zitterte heftig in der seinen. Thränen — Thränen aus Feodor's Augen?!

Lina fühlte unter diesen Tropfen all' die Bitterkeit, den Haß und Groll, der noch vor wenigen Augenblicken ihr Inneres zerissen hatte, dahinschmelzen und mit weicher Stimme, aus dem Erbarmen und innigstes Mitgefühl sprach, sagte sie:

„Stehe auf, Feodor, ich habe vergeben."

Langsam richtete sich Feodor auf. Seine Augen senkten sich lange und tief in die milden, blauen Augensterne seines ersten Weibes, er mußte in ihnen wohl die Bestätigung ihrer Vergebung geschaut haben, denn seine Züge drückten plötzliche leidenschaftliche Freude aus. Mit schneller Bewegung zog er wieder Lina's Hand an seine Lippen.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Ziegelei-Verkauf.

Das K. Amtsgericht Calw hat am 5. Oktober 1885 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des **Johann Georg Reinhardt,** Ziegeleibesitzers von Calw angeordnet und den Gemeinderat hier als Vollstreckungsbehörde mit dem Vollzuge beauftragt. Als Verwalter ist bestellt Gemeinderat Zahn hier. Mitglieder der Verkaufskommission sind Stadtschultheiß Haffner und Gemeinderat Hayd und in deren Verhinderung Gemeinderat W. Federhaff.

Demgemäß kommt die hienach beschriebene Liegenschaft am

Montag, den 23. November 1885, vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathaus zum erstenmale zur öffentlichen Versteigerung.

Haus Nro. 531			74 qm	ein 2stockigtes Wohnhaus,
			74 „	Scheuer,
„ „	531a	3 ar	12 „	Ziegelei,
„ „	„ b		86 „	Ofengebäude,
„ „	„ c		44 „	Backsteinremise,
„ „	„ d	1 ar	04 „	Göppelhütte,
„ „	„ e		14 „	Gartenhaus,
„ „	„ f		4 „	Backofen,
„ „	„ g		23 „	Heuscheuer,
		5 ar	37 „	Hofraum,
		12 ar	72 qm	in der Weidensteige, neben dem Feldweg und sich selbst

B.V.A. 11,400 M. St.A. 10,700 M.

Wiesen resp. Gärten:

P.-Nro. 796.			63 qm	Gemüsegarten, Str.-Cl. II	10 kr.
„ 797.	39 ar	12	„	Wiese, Str.-Cl. V	11 fl. 14 kr.
„ 798.	18 „	43	„	Lehmgrube, Str.-Cl. V	5 fl. 15 kr.

in der Weidensteige, neben der eigenen Ziegelei und E. L. Wagner. Serv. Bch. II 41b 42 u. 37.

P.-Nro. 801.	13 ar	38	qm	Wiese, Str.-Cl. V	3 fl. 49 kr.
„ 802.	28 „	57	„	Wiese, Str.-Cl. V	8 fl. 10 kr.

in der Weidensteige, neben dieser und der Stammheimer Markung Serv. Bch. II 42.

Gesamtanschlag vorstehend beschriebener Liegenschaft 12,000 M.

Haus Nro. 579. 50 qm eine Heuscheuer auf der Wiese P.-Nro. 827 an der Weidensteige Str.-A. 500 M.

P.-Nro. 827. 27 ar 9 qm Wiese an der Weidensteig, neben Georg und Fiedrich Pfrommer Str.-Cl. V 7 fl. 45 kr. Serv. Bch. II 44. Anschlag mit Scheuer 1000 M.

Unbekannte Kaufslustige haben vor der Versteigerung beglaubigte Vermögenszeugnisse vorzulegen.

Den 24. Oktober 1885.

Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde:
Namens desselben:
Stadtschultheiß Haffner.

31.10.85

Calw.

Bekanntmachung.

Die ortspolizeiliche Verordnung, wornach die Polizeistunde auf nachts 12 Uhr festgesetzt ist, Wirte, welche die Gäste zu dieser Zeit nicht mit den ihnen zu Gebot stehenden Mitteln zum Fortgehen veranlassen, mit Geldstrafe bis zu 60 M. und Gäste, welche einer solchen Aufforderung nicht Folge leisten, mit Geldstrafe bis zu 15 M. belegt werden, wird in Erinnerung gebracht. Das Singen und Lärmen in den Wirtschaften ist nach 10 Uhr nachts verboten.

Calw, 26. Oktober 1885.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Oberkollwangen,
Gerichtsbezirks Calw.

Wiederholter

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Matthäus Waidelich, Bauern von Oberkollwangen, kommt zufolge Beschlusses des Gläubigerausschusses die vorhandene Liegenschaft, nemlich:

Haus Nr. 6a:
2 a 52 qm Wohnhaus und Scheuer an der Straße nach Neuweiler, Anschlag 3750 M., angekauft zu 2000 M.

½te von P.-N. 70:
3 ha 81 a 13 qm im Neuweiler Weg, Anschlag 1750 M., angekauft zu 1000 M.

P.-N. 32/2:
1 ha 19 a 48 qm Wiese und Laubgebüsch in Neuweilerwegwiesen, Anschlag 1500 M., angekauft zu 1400 M.

Ferner auf Breitenberger Markung:
P.N. 398/1;
62 a 91 qm Wiese und Laubgebüsch im Thal, Anschlag 2000 M. angekauft zu 1000 M.

P.-N. 505:
26 a 49 qm Nadelwald in der Berghalden, Anschlag 275 M., angekauft zu 250 M.

am

Montag, den 9. November d. J., vormittags 10½ Uhr,

auf dem Rathaus in Oberkollwangen im zweiten und letzten Aufstreich aus freier Hand zum Verkauf.

Der Kaufschilling ist bar am Tage des gerichtlichen Erkenntnisses zu entrichten.

Käufer werden hiezu eingeladen.

Den 27. Oktober 1885.

Konkursverwalter:
Amtsnotar Dipper.

Haus- und Güter-Verkauf.

Die Gemeinde Alzenberg-Oberriedt verkauft am

Donnerstag, den 5. November, nachmittags 2 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathaus in Alzenberg:

Die zu dem Abel'schen Hofe hier gehörigen Gebäulichkeiten, sowie 20—40 Mrg. Baumacker und Wiesen, auch könnte das ganze Anwesen mit etwa 71 Morgen käuflich erworben werden.

Unbekannte Käufer müssen mit Vermögenszeugnissen versehen sein.

Oberriedt, den 30. Oktober 1885.

Ortsgemeinderat.
Vorstand:
Baier.

Privat-Anzeigen.

Calw.
Sonntag, den 1. Novbr., vormittags 7¾ Uhr,
kath. Gottesdienst
in der Turnhalle.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche unserer guten Gattin und Mutter während ihrer Krankheit und bei ihrem Hinscheiden zuteil wurden, besonders Hrn. Dekan Berg für die trostreichen Worte am Grabe, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung und Blumenspenden, auch den Herrn Trägern sagen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühlten Dank.

Der trauernde Gatte:
Christian Schlotterbeck
und Kinder.

Calw.
Meine sehr beliebten

Illuminator-Lampen,

Erdöllampen ohne Cylinder, patentiert, Beleuchtung gleich der Gasflamme; ferner

Phänomenal-Flachbrenner-Lampen & Patent-Kosmos-Rundbrenner-Lampen

mit Cylinder, empfehle dem geehrten Publikum bestens

Gg. Keimmel, Konditor,
beim Waldhorn.

Unverbrennbare Feueranzünder
sowie alle Sorten

Glas, Porzellan und Steingut

empfiehlt billigst d. Obige.

In den nächsten Tagen trifft ein Waggon

gute Rotweine

aus der Weinsberger Gegend hier ein und können Bestellungen gemacht werden.

J. F. Oesterlen.

Holzkoffer

empfiehlt billigst

H. Haag,
Keller's Nachf.

Morgen Sonntag gibt's
warmen
Zwiebelkuchen
bei Bäcker Lutz.

Altburg.

Aus Veranlassung unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, unsere werten Freunde und Bekannte zur

Nachhochzeit

auf **Sonntag, den 1. Nov.,** in unser Haus höflichst einzuladen.

Wilhelm Braun.
Barbara Braun.

Anzeige.

Um einer vielfach verbreiteten Ansicht entgegenzutreten, wonach ich mein Geschäft aufgegeben hätte, teile ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum wiederholt mit, daß ich dasselbe wie seither fortbetreibe. Gegenwärtig habe ich eine Partie **ganz neue Herren-Ueberzieher** ausnahmsweis billig zu verkaufen, auch nehme ich dagegen alte zu annehmbarem Preis in Tausch. Ferner kaufe und verkaufe ich fortwährend **getragene Kleider, Stiefel, Hüte** und sonstige Gegenstände.

Mein Laden befindet sich wie seither noch im Hinterhause.

Achtungsvollst
Fr. Keller, Kleiderhandlung.

Schwämme

in guter Qualität, als **Wasch-, Bade-** und **Pferdeschwämme,** frische Ware und schöne Façonen, sowie geringere Sorten zum Fensterreinigen, empfiehlt zu billigen Preisen

H. Haag,
Keller's Nachf.

Anfangs nächster Woche treffen schöne hochstämmige

Apfel- und Birnbäume

ein, welche zu geneigter Abnahme billigst empfehle.

Georg Jung.

Calw.

700 Mark,

Pflegschaftsgeld,
zu 4½%, hat sofort auszuleihen
C. A. Bub, Buchbinder.

Tröllenshof, Station Wildberg.

Oberknechtgesuch.

Ein fleißiger, zuverlässiger Mann, der in allen landwirtschaftl. Arbeiten, besonders im Säen, gut bewandert ist, kann als Oberknecht, (resp. Vorarbeiter) bei mir eintreten.

E. Link.

Pforzheim.

Ich suche für sofort oder Martini ein tüchtiges

Mädchen

für die Küche und häuslichen Arbeiten, jedoch nicht unter 19 Jahren. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Frau **Fuchs,**
Zerrennerstraße Nr. 12.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Fortbildungsschule.

In der kommenden Woche beginnt der Unterricht an der Fortbildungsschule, und zwar:

1) **Dienstag, 3. November, abends 7½ Uhr:** Deutsch und Rechnen.
2) **Mittwoch, 4. November,** Geometrie und Buchführung.

Die Schüler des technischen Zeichnens sind zum Besuch der Geometrie verflichtet.

Die Buchführung wird in erster Linie dem Bedürfnis der Gewerbetreibenden zu entsprechen suchen, und es werden deshalb die Lehrherren gebeten, ihre Lehrlinge recht zahlreich daran teilnehmen zu lassen.

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Nächsten **Montag, den 2. November,** findet die jährliche

General-Versammlung

statt, zu deren zahlreichem Besuch die Mitglieder freundlich eingeladen werden.

Der Vorstand:
Emil Georgii.

Nächsten **Samstag** hat

Metzelsuppe

und ladet dazu freundlichst ein

Wilh. Voßler.

Hirsau.

Nächsten **Samstag** und **Sonntag** halte ich

Metzelsuppe

bei **guten Getränken,** und lade hiezu freundlich ein

C. Keuerleber
z. Waldhorn.

Liebenzell.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Freunde und Bekannte auf

Montag, den 2. November,

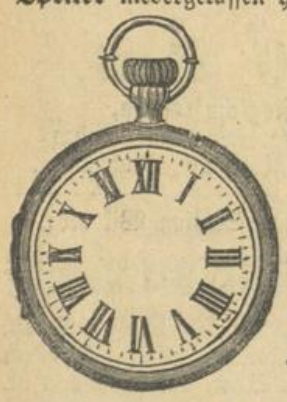
in das Gasthaus z. Hirsch dahier freundlichst einzuladen.

Gustav Ernst.
Louise Plag.

Calw.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Erlaube mir, einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich auf hiesigem Platze als **Uhrmacher** und **Optiker** niedergelassen habe.



Zugleich empfehle ich mein Lager in
goldenen und silbernen Taschenuhren
für Herren und Damen,
Regulateuren, besseren Schwarzwälder- und Weckeruhren.
Ketten und Anhänger
in allen Metallen und in schönster Auswahl.
Uhren aller Art werden unter Garantie pünktlichst und billigst repariert.
Ferner empfehle ich mein Lager in:
Brillen und Zwicker in Nickel und Stahl,
sowie auch **Barometer und Thermometer.**
Reparaturen prompt und billigst.

C. Zahn,
Uhrmacher und Optiker,
im Hause meines Schwiegervaters, Schreinermstr. **Eisenmann.**

Zavelstein.

Einen ausgezeichneten Kornbranntwein,
feinst gereinigten Weingeist und feine Liqueure
empfiehlt

H. Wiedenmayer.

Ziehung 3. November 1885.

Geldlotterie zu Gunsten des Frauenkirchenbaues in Esslingen.

Nur Geldgewinne. Zus. **850 Gewinne** mit 48,000 Mark.
Hauptgewinn Mk. 20,000. bar.
Lose à 2 Mk., für Wiederverkäufer mit Rabatt, versendet die Generalagentur

Eberhard Fetzer, Stuttgart.

Geschäfts-Empfehlung.

Erlaube mir, der geehrten Einwohnerschaft von Calw und Umgebung eie ergebene Anzeige zu machen, daß ich hier mein Geschäft betreibe. Ich impfehle mich daher unter Zusicherung solider und billiger Ausführung aller n mein Fach einschlagenden neuen Arbeiten, sowie auch in Reparaturen bestens.

Calw, im Okt. 1885.

Achtungsvollst

Albert Koch,
Sattler & Tapezier,
Bischoffstraße.

Unterhosen,
für Herren und Frauen,
sowie Kinderhöschen mit Leib,
(eigenes Fabrikat)
empfiehlt in schöner guter Ware billigst

Aug. Dollinger,
in der Vorstadt.

Zavelstein.

Lampen, Cylinder und Dochte
empfiehlt in allen Sorten

H. Wiedenmayer.

Linden-Strasse 12. **Stuttgart.** Ecke der Rothe-Strasse.

Dr. med. Friedr. Hammer, prakt. Arzt,
Spezialist für Hautkrankheiten,
früher Assistenzarzt von Geh. Rat Prof. Dr. Gerhardt an der Universitätsklinik für Hautkrankheiten und Syphilis in Würzburg.
Sprechstunden täglich von 10 bis 12 und 2 bis 4 Uhr.
Unbemittelte werden unentgeldlich behandelt.

Die
Obstbaumschule in Merklingen
empfiehlt zum Herbstsatz:
sehr schöne Apfel-, Birn- und Kirschhochstämme
in großer Auswahl und in den besten Mostsorten.
Preise billigst, bei größerer Abnahme Ermäßigung.

L. Walter.

Alle Sorten

Faßhahnen

empfiehlt unter Garantie für Haltbarkeit
W. Weil, Dreher,
Lederstraße.

Weil der Stadt.

2—300
Marktbretter,
14 Schuh lang, 8½ Zoll breit, werden zu kaufen gesucht. Preisangabe an
Wagner Beck.

Eine Waschmaschine,
ein Bügelhafen, eine Nähmaschine (Kettenstich), und 1 Küchekasten
sind zu verkaufen.
Wo? sagt die Red. ds. Bl.

Ein Logis,
bestehend in Stube, Stubenkammer, Holzplatz und eigenem Keller, Wasserleitung, ist sogleich oder bis Lichtmeß zu vergeben.
Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Gottesdienste am 1. November.
Vom Turme: Nro. 634. Vorm.-Predigt: Hr. Dekan Berg. Christenlehre mit den Töchtern. Nachm.-Predigt (um 5 Uhr im Vereinshaus): Hr. Helfer Braun.
Freitag, den 6. November, 10 Uhr. Bußtags- und Vorbereitungspredigt und Beichte.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle.
Sonntag, den 1. November.
Morgens ½10 Uhr. Abends 8 Uhr.

Schützengesellschaft Calw.
Morgen Schlussschiessen.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff. Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw